



KIRCHENShop®

Einkauf mit Vertrauen
in Zusammenarbeit mit



Wir kaufen anders.
ökologisch fair sozial



FAIR.NAH.LOGISCH.

DAMIT DIE ZUKUNFT
ALLEN SCHMECKT.

Nachhaltiges Gemeindefest und Verpflegung

Eva Jerger | Stabsstelle Schöpfung und Umwelt | Referat Fair Trade-Diözese
In Kooperation mit dem Informations- und Einkaufsportale
wir-kaufen-anders.de



FAIR.NAH.LOGISCH.

Mobilität & Klimaschutz



Eventlocation & Unterkunft



Energie, Wasser & Sanitär



Verpflegung & Catering



Beschaffung & Abfall



Eventausstattung & -Technik



Soziale Verantwortung



Kommunikation & Ticketing



Weitere Informationen





Nachhaltige Organisation von Veranstaltungen

Handlungsfelder

- Mobilität
- Verpflegung
- Energie und Klima
- Abfallmanagement
- Give Aways



In der Kirche relevant für...

Workshops, Pfarrfeste,
Sitzungen, Tagungen,
Großveranstaltungen, (Messe-)
Stände u.a.



Veranstaltungsort und Unterkunft



FAIR.NAH.LOGISCH.

- Nachhaltigkeitskriterien bei Wahl des Veranstaltungsortes berücksichtigen
 - Gibt es ein Nachhaltigkeitskonzept?
 - Hat die Einrichtung bestimmte Zertifizierungen, wie z.B. nach EMAS?
 - z.B. St. Ulrich, Kath. Akademie, weitere Gästehäuser in der Erzdiözese, die sich an fair.nah.logisch. beteiligen
- Ist der Veranstaltungsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar?



Mobilität



FAIR.NAH.LOGISCH.

Einführung

Die Reisetätigkeit der Teilnehmenden verursacht in der Regel die stärkste Umweltbelastung im Kontext der Veranstaltungsorganisation.

Ziele

- *Verkehrsbedingte Umweltbelastungen reduzieren*
- *Nicht vermeidbare Reisetätigkeit kompensieren*

Maßnahmen

- *Prüfung von Alternativen (virtuelle oder Telefonkonferenzen)*
- *Prinzip der „kurzen Wege“ – Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Fahrräder zur Verfügung stellen, emissionsfreie Shuttlefahrzeuge*

- Wahl von **Veranstaltungsorten**, die bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind und bei denen das Prinzip der „kurzen Wege“ umgesetzt werden kann
- Wahl von **Veranstaltungszeiten** (Beginn/Ende), die den TN eine problemlose An- und Abreise mit dem öffentlichen Verkehr (Bahn, ÖPNV) ermöglichen
- **Informationen** zur Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel in den **Einladungen**: Anreise- und Wegbeschreibungen sowie Hinweise auf Fahrplanauskünfte
- **Kompensation** der nicht vermeidbaren verkehrsbedingten Klimagase (Klimakollekte)



Energie und Klima



FAIR.NAH.LOGISCH.

Einführung

Bei der Organisation von Veranstaltungen wird eine größtmögliche Energieeffizienz und Energieeinsparung angestrebt. Das betrifft zum Beispiel die Mobilität vor Ort sowie das Heizen, Kühlen und die Veranstaltungstechnik in der Location.

Ziele

- *Energieverbrauch eindämmen*
- *Energieeffizienz steigern*
- *Treibhausgasemissionen reduzieren/vermeiden*

Maßnahmen

- *Nicht über 20 Grad heizen/nicht mehr als 6 Grad unter Außentemperatur kühlen*

- Auswahl von Konferenzgebäuden unter Berücksichtigung des Aspektes Energieverbrauch, **EMAS-Zertifizierung oder anderen Umwelt oder dem Europäischen Umweltzeichen**
- **Heizen:** in allen Tagungs- und Konferenzräumen nicht über 20 Grad
- **Kühlen:** nicht mehr als 6 Grad unter Außentemperatur
- Tageslichtnutzung
- energieeffizientes Lüften (regelmäßig Stoßlüften in der Heizperiode, keine gekippten Fenster bei laufender Heizung)



Ressourcen sparen



FAIR.NAH.LOGISCH.

- **Verpackungsabfälle minimieren**, z. B. Papierflut reduzieren, Mehrweggeschirr und – besteck, Textiltischdecken, keine Strohhalme, wiederverwendbare Dekoration aus Recyclingpapier, Naturmaterialien
- **Rücknahmesysteme** und Wiederverwendung, z. B. für Namensschilder
- Einsatz von **recyclingfähigen Produkten**
- Papiererzeugnisse **ausschließlich Blauer Engel-zertifiziert** verwenden
- idealerweise Verzicht auf Werbegeschenke/Give Aways und sonstige „Materialschlachten“
- oftmals sind es kreative Dinge, die gar nicht viel Geld kosten, die am besten ankommen
- falls nötig auf umwelt-, regionale und saisonale Erzeugnisse zurückgreifen
- Mülltrennung – auch beim Gemeindefest

➔ **Suffizienz („was ist genug?“)**



Verpflegung



FAIR.NAH.LOGISCH.

Einführung

Beim Catering gilt der Grundsatz: saisonal, vegetarisch, fair. Zum Einsatz kommen so weit wie möglich Produkte aus ökologischer Landwirtschaft. Auf Fleisch und Fisch ist nach Möglichkeit komplett zu verzichten.

Ziele

- *Produkte aus ökologischem Landbau verwenden*
- *Saisonale & faire, vegetarische & vegane Speisen anbieten*
- *Lebensmittel- und sonstige Abfälle vermeiden*

Maßnahmen

- *Saisonale und umweltgerecht transportierte Lebensmittel verwenden*
- *Veganes/vegetarisches Catering und Leitungswasser aus Karaffen anbieten*
- *Mehrweggeschirr, -besteck und Gläser verwenden/ Verteilen der übrig gebliebenen Speisen/ Beste-Reste-Boxen*

- Kaffee, Tee u.a. aus fairem Handel
- Regionale Bio-Säfte in Mehrwegflaschen
- Milch bio & regional, ggf. Milchalternativen
- Leitungswasser anbieten
- Vegetarische Verpflegung als Standard, nicht nur mittags
- Weniger ist mehr, kein Überangebot, Abfälle reduzieren



Hintergrund: Auswirkungen der Ernährungswirtschaft

Klima- und Biodiversitätskrise sowie sozialer Aspekte

- Knapp 40 % der globalen CO₂-Emissionen sind aufs Ernährungssystem zurückzuführen
- Massiver Rückgang von Biodiversität
- Erhalt/Verlust von landwirtschaftlichen Böden
- Ausbeutung entlang der Lieferkette/Globale Gerechtigkeit
- Rückgang regionaler Wertschöpfungsketten (50 % Schrumpfung von Verarbeitungsbetrieben in den letzten 20 Jahren in BW)



- Auswirkungen auf die natürlichen Lebensgrundlagen
- Erhebliche gesellschaftliche Folgekosten
- Ernährungssicherung und Resilienz
- Verlust unserer Kulturlandschaft



Warum wir uns als Kirche mit dem, was wir essen beschäftigen (sollten)... - am Beispiel der Erzdiözese Freiburg

- Knapp 6 Millionen Essen pro Jahr allein in Kindertageseinrichtungen in der Erzdiözese Freiburg – **hinzu kommen**
- Bildungs- und Tagungshäuser
- Caritas-Einrichtungen
- Jugendarbeit
- Gemeindefeste und sonstige Verpflegungsanlässe.
-



Erzdiözese Freiburg und Caritas in der Erzdiözese:
Über 10 Prozent der Gemeinschaftsverpflegung in Baden-Württemberg (geschätzt) – ohne Kirchengemeinden



...und genauer...

- Über 10 % des CO₂-Ausstoßes einer Beispiel-Kirchengemeinde entfallen allein auf Verpflegung in Kindertageseinrichtungen
- Je nach Einrichtung kann Verpflegung bis zu 50 % der CO₂-Emissionen ausmachen
- Kita-Mittagsverpflegung in der Erzdiözese geschätzt zwischen 5.000 und 6.000 Tonnen CO₂



Ohne Ernährungswende können wir Klimaziele nicht erreichen
Gemeinschaftsverpflegung als Hebel, auch in der Erzdiözese Freiburg



FAIR.NAH.LOGISCH.

”

Große Handlungschancen haben die Kirchen durch das Generieren von Nachfrage nach biodiversitäts-freundlich produzierten Lebensmitteln, indem die Küchen in kirchlichen Einrichtungen umgestellt werden

Dt. Bischofskonferenz 2021



Nicht zuletzt...

- 07.10.2024 | 4 Kirchen in Baden-Württemberg nehmen Stellung zum Abschluss des Strategiedialogs Landwirtschaft
- „Erhalt der kleinstrukturierten und kleinbäuerlichen Landwirtschaft in Baden-Württemberg und weltweit ist Anliegen der Kirchen“

” Dabei wollen wir die Verantwortung übernehmen, diese Anliegen auch auf unseren eigenen landwirtschaftlichen Flächen umzusetzen. Außerdem wollen wir mit einer nachhaltigen Verpflegung in unseren Einrichtungen der Außer-Haus-Verpflegung ökologische Wertschöpfungsketten in der Produktion von Nahrungsmitteln in unseren Regionen fördern. Und nicht zuletzt ist uns die Versorgung mit ausreichenden, gesunden und schmackhaften Nahrungsmitteln, die von allen erworben werden können, ein wichtiges soziales Anliegen.



Verantwortung übernehmen im Bereich Ernährung

- Die Kirchen bekennen sich zur Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung und damit zum Erhalt und der Pflege der natürlichen Lebensgrundlagen für gegenwärtige und künftige Generationen.



- Ernährungsweise, die es uns erlaubt, Lebensmittel in einer Weise zu produzieren, dass die natürlichen Belastungsgrenzen nicht überschritten werden.
 - *Stärker pflanzenbasierte Ernährung / Planetary Health Diet*
 - *Regionale Wertschöpfungsketten*
 - *Nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung und Beschaffung*
 - *Biodiversitätsfreundliche Produktionssysteme*



Gute Beispiele für Gemeindefeste

- Vegetarisches Speiseangebot in Bioqualität
- Quiche-Buffer statt Grillwurst
- Mehr und interessantere vegetarische Alternativen
- Eintöpfe und Suppen im Herbst (z.B. Kürbis-Suppe)
- Vegetarischer Food Truck
- Flammenkuchen
- Vegetarische Maultaschen aus lokaler Manufaktur
- Grünkernküchlein mit Dip und Kartoffelsalat
- Küche aus anderen Kulturen – Currys, Falafel, orientalische (vegetarische) Gerichte

Praktische Tipps



FAIR.NAH.LOGISCH.

- Erzdiözese Freiburg: Beantragen Sie über den [Klima-Euro](#) einen Zuschuss von bis zu 500 Euro für Ihr nachhaltiges Gemeindefest
- Nutzen Sie den [fair.nah.logisch-Leitfaden](#) zur Nachhaltigen Veranstaltungsorganisation (und weitere Leitfäden zur Nachhaltigen Beschaffung)
- Nutzen Sie z.B. Reste-Boxen zur Verteilung von übrig gebliebenem Essen, z.B. [HeldeN!-Box](#) oder bringen Sie Eisdosen, Gläser etc. mit zur Veranstaltung.





Weiterführende Links

- [Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen \(bmuv.de\)](#)
- [GIZ-Wegweiser-Nachhaltiges-Veranstaltungsmanagement.pdf](#)
- [Green Event BW – Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen \(barrierefrei\) \(nachhaltigkeitsstrategie.de\)](#)
- [Klimakochbuch - Schloss Beilstein](#)
- [Vegane Rezepte für die Lagerküche I BDKJ Freiburg](#)
- ["Currywurst und Grünzeug" online kaufen](#)

Newsletter



FAIR.NAH.LOGISCH.

Sie interessieren sich für Neuigkeiten aus den Bereichen Energie, Umwelt und Schöpfung in der Erzdiözese Freiburg?



Dann abonnieren Sie unseren kostenlosen monatlichen Info-Brief.

[Anmeldung für den Info-Brief Schöpfung und Umwelt \(ebfr.de\)](http://ebfr.de)



FAIR.NAH.LOGISCH.

Fragen?

Melden Sie sich gerne jederzeit, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung wünschen!

Kontakt

Erzbischöfliches Ordinariat
Stabstelle Schöpfung und Umwelt
Referat Fair Trade-Diözese

Eva Jerger

info@fair-nah-logisch.de